

Gemeiner Eingang zu solcher Predigt.

Wenn wir / Geliebten im HERRN /
lesen im Buch Job das 14. Ca-
pitel / So befinden wir / Wie der
fromme vnd gedültige Job an-
fenglich nicht vnbillich von dem
Menschlichen Leben schreibet vnd klaget /
wie es so ein kurtz / elend / müheselig vnd vnbe-
stendig ding sey. Denn ob wol Gott dem
Menschen dasselbe durch seine natürliche El-
tern verleibe / So sey es doch vmb der Sünden
willen / darinnen wir empfangen vnd geboren
werden / gar in einen jemmerlichen vnd vnbe-
stendigen zustand gerathen / das es nicht vn-
billich einer Wiesen Blumen gleich ist / welche
am früemorgen stehet / grünet vnd blühet /
auffn Tag abgehauwen wird / gegen abends
welcket vnd verdorret / das man nicht weiß wie
schön sie gewesen. Vnd ob er zwar hierüber
sehr klaget / Jedoch so richtet er doch sich wie-
der auff / tröstet sich selbesten vnd auch vns mit
folgenden Worten : Ein jeder hat seine be-
stimbte zeit / die zahl seiner Wonden stehet bey
dir / du hast ein ziel gesetzt / das wird er nicht
vbergehen. In welchen er weist / ob wol vnser
Leben kurtz / vnd vorgenglich / so sterbe doch
niemand des zeitlichen todes / one vnd außser-
halb der von Gott dem HERRN bestimpten zeit

vnd